

Berufsorientierung

Stärken und Neigungen erkennen, Berufswahl unterstützen

Um was geht es?

Berufsorientierung ermöglichen und strukturell organisieren

Die Frage der beruflichen Orientierung (BO) betrifft jede Schülerin und jeden Schüler. Daher ist es notwendig diesen Prozess rechtzeitig im Schulverlauf zu starten und systematisch zu begleiten. Das Land Hessen hat zur Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule - Beruf eine übergreifende Strategie (OloV) etabliert. Im hessischen Schulsystem ist die BO inzwischen strukturell verankert und in der Verordnung zur Beruflichen Orientierung als Pflichtaufgabe normiert.

Beginnend in der Jahrgangsstufe sieben wird die Berufliche Orientierung durch ein Kompetenzfeststellungsverfahren begleitet. Die Schüler erhalten ein ressourcenorientiertes Feedback zu ihren personalen und sozialen Kompetenzen. In Rahmen dieses Prozesses sollen sie ihre Neigungen und Interessen entdecken.

Während die Kompetenzentwicklung in der Schulzeit weiter gefördert wird, vertiefen Betriebspraktika die Kenntnisse über das gewählte Berufsfeld und ermöglichen eine fundierte Entscheidung der nächsten Schritte.

Was braucht die Wirtschaft?

Eine fundierte Berufswahlentscheidung

Sowohl Schüler und Schülerinnen als auch Unternehmen profitieren von einer fundierten Berufswahlentscheidung. Ein Großteil der Ausbildungs- und Studienabbrüche lässt sich durch vorhergehende Informationen und begleitete Reflexion vermeiden. Während der Pandemie hat Berufsorientierung in den Schulen nur eingeschränkt stattgefunden. Dadurch wurde deutlich, welche Bedeutung die Schule im Berufswahlprozess hat. Hier muss in Hessen wieder Fahrt aufgenommen werden.

Was ist zu tun?

Relevante Akteure einbeziehen

- Strukturiert organisieren
Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig eine gezielte BO und die Einbindung externer Partner sind. Die Schule sollte Kooperationspartner, wie Unternehmen und die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, auch künftig verstärkt mit einbeziehen, damit Schülerinnen und Schüler Neigungen und Interessen durch Berufspraxis bestätigen können.
- BO bei Lehrkräfteausbildung intensivieren
Berufliche Orientierung ist ein wichtiges fächerübergreifendes Ziel. Daher muss sie bereits in der Lehrkräfteausbildung und -fortbildung eine zentralere Rolle spielen.
- Sich auszeichnen lassen
Vorbildliches Engagement wird mit dem Gütesiegel für Berufliche Orientierung belohnt. Weiterführende Schulen sollten sich darum bewerben und sich mit der Auszeichnung neuen Schülern, deren Eltern und auch Unternehmen empfehlen.
- Eltern und Gymnasien in BO einbeziehen
Die Landesregierung sollte die Berufliche Orientierung der Gymnasien stärken, ihren Schülerinnen und Schülern Karrierechancen durch eine duale Ausbildung nahe bringen und auch Gymnasiasten ein Kompetenzfeststellungsverfahren für die Berufswahl zur Verfügung stellen. Neben der Schule sollten auch Eltern die Berufliche Orientierung ihrer Kinder anstoßen.
- BO als Wegbereiterin verstehen
Die Landesregierung ist gefordert, die Berufsorientierung an Schulen mit Tatkraft zu unterstützen und in die Zukunft der Schülerinnen und Schüler zu investieren. Denn mit ihr wird der Grundstein für ein jahrzehntelanges Berufsleben gelegt.